

DELLENHORST, 20. Juli 2010



Herzensfreude und Geisteslust

Musik Gespräch mit Luca Lombardi – Komponist Gast des Hanse-Kollegs

International ist der 64-jährige Italiener stark gefragt. In der Oper sieht er die große Zukunft der Musik.

VON HORST HOLLMANN

DELLENHORST - Wenn es stimmt, dass zwei Gefahren ständig die Menschheit bedrohen, nämlich die Ordnung und die Unordnung, dann hält Luca Lombardi die Bedrohungen sensibel im Gleichgewicht. Der italienische Komponist weiß eine Grundordnung zu schätzen, ohne sich ihr stets zu unterwerfen. Und sein Geist ist wach genug, chaotisch scheinende Ideen zu entwickeln und sie in verblüffenden Wendungen aufzulösen.

Bis Ende August arbeitet der 64-Jährige nach Herzens- und Geisteslust in Delmenhorst. Das Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) ist sein Kompositions-Asyl. Zum dritten Mal nach 1998 und 2003 ist er als sogenannter Fellow eingeladen und kann unbedrängt vom Tagesgeschäft Strukturen, Melodien, Harmonien, Gefühlen und Techniken nachspüren. „Ich habe das Glück, das zu komponieren, was ich möchte“, sagt Lombardi.

Dieses Vorrecht beschränkt sich nicht auf Phasen wie in der Delmenhorster „Werkstatt“. Lombardi ist international gefragt. Er stand im Spielplan der Mailänder Scala; die [Deutsche Kammerphilharmonie Bremen](#) nahm einige seiner 160 Werke ins Programm; das Nürnberger Opernhaus erregte 2006 Aufsehen mit seiner Oper „Prospero“; in Rom kam voriges Jahr „Der nackte König“ auf die Bühne; im Februar hob Emmanuel Pahud in Kansas City ein neues Flötenkonzert aus der Taufe.

Von der SS ermordet

In Delmenhorst entsteht „Gilgul“ für Trompete und Orgel, das am 29. August in Sant Anna di Stazzema von Reinhard Friedrich und Eriko Takezawa uraufgeführt wird. In dem Dorf in der Toscana wurden 560 Bewohner 1944 von der SS ermordet. Heute dort lebende Deutsche ließen die damals zerstörte Orgel restaurieren und gaben den aktuellen Anstoß.

Neugier über Ländergrenzen prägt Lombardis Leben. Anregungen an der Kölner Musikhochschule durch Revolutionäre wie Karl-Heinz Stockhausen oder Vinko Globokar festigten zwischen 1968 und 1972 die Grundlagen.

1973 ging er mutig nach Ostberlin, forschte über [Hanns Eisler](#) und wurde Meisterschüler von Paul Dessau. „Aber man muss seinen eigenen Weg finden, da hilft am Ende kein Lehrer“, zog er als Fazit allen Suchens.

„Ich bin Harmoniker“, charakterisiert er sich inzwischen selbst. Das macht seine Musik eingängig und gesanglich milde. Aber eklektisch wirkt sie keinesfalls. Die Meisterschaft zeigt sich in ihrem Pluralismus. Für Leipzig hat er eine Oper über Schostakowitsch und Stalin geschrieben. Den russischen Komponisten zitiert er mit keiner Note. Aber wie er dessen Seelenzustände beschreibt, das zwingt zum Zuhören. Überhaupt die Oper: „Das wird die Musikgattung des Jahrhunderts“, sagt er.

ANZEIGE

Keinen Auftrag verpassen:
Mit Festnetznummer für Ihr Business-Handy und kostenloser Anrufweiterleitung auf Ihr Handy

Erlebe den Hüttenzauber!
Du und 5 Freunde im Luxus-Chalet in den Alpen: Whirlpool, Barman u.v.m. Jetzt mitmachen!

NEU: Kostenloses Top Giro
Weltweit kostenfrei Bargeld abheben, Maestro-/Visacard kostenfrei, kein Mindestgelineingang

adcloud

Schön eigensinnig

Sein persönlicher Ordnungsfaktor basiert auf einer selbst ertüftelten Tonleiter. Sie endet nicht mit der Oktave, sondern der None, ihre Intervallstruktur ist eigensinnig. Gern pickt er Noten-Buchstaben aus Namen heraus, wie es seit Bachs B-A-C-H gängig ist. Die Methode verblüfft in ihrer Einfachheit: „Vom beschränkten Material ausgehend mache ich Kompositionen, die nicht beschränkt sind.“

Oft lässt er sich von der Umgebung anregen. So schwingt in ihm der Besuch im Bremer Meeresforschungs-Institut Marum nach. Zu seinem Orchesterwerk „Terra“ könnte er sich jetzt „als Pendant ein Opus namens Mare vorstellen“.

Aber da gebe es harte Konkurrenz. Ja, ja: „La Mer“ von Debussy etwa. Dazu lässt er jenes Lächeln aufblitzen, das für die Vielschichtigkeit seiner Musik stehen kann und die Frage provoziert: Wie ernst meint er das?

FUNKTIONEN

Probeabo
 Homepage
 zurück
 Drucken
 Leserbrief

Leserkommentare (0)

Ihre Meinung

» [Diskussionsregeln](#)

erlaubte BB-Codes:

[b]fett[/b]
[i]kursiv[/i]
[zitat=person]text[/zitat]

noch 2500 Zeichen

[Meinung schreiben](#)

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

Dörpen: Massengentest überführt 17-jährigen...
Mit einem Massengentest ist die Polizei einem 17-jährigen Vergewaltiger auf die Spur gekommen. Der... » [mehr](#)

Bis 4,20% Zinsen! Stiftung Warentest TESTSIEGER!
FINANZCHECK bietet seinen Kunden bis zu 4,2% aufs Tagesgeld! Mit im Vergleich der Stiftung... » [mehr](#)

Schnellstes Mofa Oldenburgs auf Tempo 140 frisiert?
Mofa-Raser gestoppt: Die Polizei hat in der Nacht zu Mittwoch im Langenweg einen 20-Jährigen... » [mehr](#)

Vergewaltigung in Dörpen nach Massengentest...
Die Vergewaltigung einer Frau am Rande eines Volksfestes im emsländischen Dörpen ist aufgeklärt. Am... » [mehr](#)

[Hier auf NWZ online werben...](#)

powered by plista

WEITERE ARTIKEL AUS DIESEM RESSORT

Romantischer Tonfall fasziniert auch heute noch

Zu den Werken, die der Oldenburger Komponist Thomas Schmidt-Kowalski (61) auf seiner jüngsten CD-Einspielung herausgebracht hat, fällt einem die Mitteilung Arnold Schönbergs an seine Studenten ein: es gebe „noch eine Menge guter Musik in C-Dur zu schreiben“. Nun stehen die drei Werke, die kürzlich im erzgebirgischen Aue uraufgeführt worden sind, nicht gerade in C-Dur, wohl aber » [mehr](#)

In der Welt britischer Verräter

Das Gebäude des russischen Auslandsnachrichtendienstes in Moskau zielt seit kurzem eine Gedenktafel. Sie erinnert an den britischen Spion Kim Philby (1912–1988), der als Agent zwei Herren gedient hatte – dem englischen Auslandsnachrichtendienst MI 6 (Military Intelligence, Section 6) und dem sowjetischen KGB. Für den Autor John le Carré (79) war Philby die Inspiration für zwei Romane: » [mehr](#)



Verlust eines leidenschaftlichen Träumers

Mit großer Trauer haben Filmbranche und Politik auf den überraschenden Tod des Filmproduzenten Bernd Eichinger reagiert. „Unser Kino verliert mit ihm nicht nur den erfolgreichsten Produzenten der letzten Jahrzehnte, sondern auch seinen leidenschaftlichsten Antreiber und Träumer“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch. Eichinger war am Montag mit 61 Jahren in Los Angeles » [mehr](#)



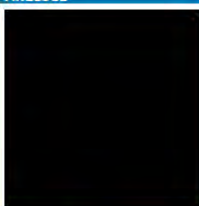
Nominierungen: Grimme-Preise für TV-Jahr

Mehr als 60 Schauspieler und Fernseh-Macher können sich in diesem Jahr Hoffnungen auf einen der begehrten Grimme-Preise machen. Die Sonderauszeichnung für das Lebenswerk steht allerdings schon fest. Diese Ehrung erhält „Wetten, dass..?“-Moderator Thomas Gottschalk (60). Das gab das Grimme-Institut in Marl am Mittwoch bekannt. Grimme-Direktor Uwe Kammann bezeichnete das TV-Jahr 2010 als » [mehr](#)

NWZ-SPEZIALE

» Meuterei auf Gorch Fock
 » Piraterie vor Somalia
 » Dixion-Skandal
 » Giraffennachwuchs
 » Bremer Sechstagerrennen
 » Hallenturniere der Region
 » Winter in der Region
 » DL-Sportlerwahl 2010
 » Rätsel um Tod von Leni W.
 » NWZ-Weihnachtsaktion
 » Rücktritt von Grotelüschen
 » Hallenturniere im Oldenburger Land
 » Feuerwerk der Turnkunst
 » Schlosshöfe-Baustelle
 » Tiere in den Nachrichten
 » Luxusliner: Disney Dream
 » NWZ Impulse
 » Raffinerie Wilhelmshaven
 » Marine Wilhelmshaven
 » Radtouren um Oldenburg
 » A20 Küstenautobahn
 » Jadeport
 » B 212 neu
 » EWE Baskets Spezial
 » VfB Oldenburg
 » VfL Handballdamen
 » 2. Handball-Bundesliga
 » Faustball-Nachrichten

ANZEIGE



MARKTPLATZ

Regional

» Immobilien
 » Automarkt
 » Flohmarkt

» [NWZ-Jobs - Das Stellenportal für Oldenburg & die Region](#)

Überregional

Genau meine Welt

PARTNER & PORTALE

» [NWZ-Inside](#)
 » [snoa](#)
 » [NWZtrauer](#)
 » [Fischkopf](#)
 » [Käuferportal](#)

NACHBARSCHAFTSPORTALE

» [Mein Barbel](#)
 » [Mein Edewecht](#)
 » [Mein Großenkneten](#)
 » [Mein Nordenham](#)
 » [Mein Oldenburg](#)
 » [Mein Rastede](#)
 » [Mein Varel](#)
 » [Mein Wildeshausen](#)

ANSPRECHPARTNER

» [Privatanzeigen](#)
 » [Geschäftsanzeigen](#)
 » [Abonnement](#)
 » [Handyscout](#)
 » [Redaktion](#)

ENTERTAINMENT

» [Hägar und seine Freunde](#)
 » [Sudoku](#)
 » [Panorama-Tour Oldenburg](#)

UMFRAGE

Verteidigungsminister Guttenberg lässt die gesamte Bundeswehr auf mögliches Fehlverhalten untersuchen - richtig oder überzogen?

- Richtig, aufgrund der Vorwürfe und Ereignisse ist das fällig.
 Überzogen, das ist eher Aktionismus.
 Es sollten nur die beschuldigten Bereiche der Bundeswehr überprüft werden.

Bitte übertragen Sie die Zeichen in das Textfeld!